

Ausschussvorsitzender Koop ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet Herrn Averhage von der WIGOS (Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises), das Konzept des Landkreises für den neuen Werkverkehr zum Niedersachsenpark zu erläutern.

Herr Averhage legt dar, dass ein „Spezial-ÖPNV“ zum Niedersachsenpark bereits in 2015 erstmalig diskutiert wurde und die Veröffentlichung eines solchen Modells in der letzten Aufsichtsratssitzung der Niedersachsenpark GmbH für Anfang 2019 angekündigt worden ist.

Er stellt heraus, dass der Niedersachsenpark einen erheblichen Stellenwert für die Region habe. Aufgrund von arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten sei jedoch der gesamte Nordkreis in den Planungen einbezogen worden. Mit Hilfe der neuen Buslinien könnte die Mobilität von Arbeitnehmer/innen des Niedersachsenparks aus umliegenden Gemeinden und auch aus entfernteren Orten gewährleistet und damit das Arbeitskräftepotenzial weiter ausgeschöpft werden. Die Unternehmen hätten großes Interesse an dem Ankauf von Jobtickets geäußert, die von den Beschäftigten, innerhalb der Busverbindungen, auch in der Freizeit genutzt werden könnten.

Des Weiteren würden auch die Betriebe außerhalb des Niedersachsenparks (z.B. in Engter) profitieren, die entlang der geplanten Buslinien angesiedelt sind.

Er teilt mit, dass an den drei vorgestellten Buslinien, jeweils ca. 20 Haltestellen angefahren werden. Mit der Buslinie 3, die u.a. am Bahnhof in Bersenbrück Halt macht, könnte eine Anschlussstelle der Nordwestbahn eingerichtet werden.

Die Pläne bedienen sowohl Schichtzeiten als auch die „Spitzenzeiten“ der Berufsverkehre, 365 Tage im Jahr. Weiterhin werde eine zweite Anfahrt (Mo.-Frei.) anvisiert

Herr Averhage führt aus, dass die Kosten insgesamt ca. 500 T€ jährlich betragen.

Von Seiten der Unternehmen sei eine Finanzierungsbeitragung von ca. der Hälfte der geplanten Kosten zugesagt worden. Die andere Hälfte sollte zu je einem Drittel von der WIGOS, aus Landesmitteln (§7 b) und den Kommunen übernommen werden. Die Finanzhilfe des Landes nach § 7b NNVG setzt eine Mitfinanzierung der Standortkommune voraus.

Er macht deutlich, dass es sich bei dem vorgestellten Entwurf um ein Modellprojekt handelt, das nach einer Testphase ggf. noch optimiert bzw. eingestellt werden kann, falls es die erwarteten Ziele nicht erfüllen sollte.

Auf Nachfrage von Rats Herrn Uphoff berichtet Herr Averhage, dass der derzeitige Entwurf mit den Busunternehmen (VOS Nord und VOS Wallenhorst) abgestimmt bzw. mitentwickelt worden ist. Mit den Kommunen entlang der Buslinien seien die Pläne bislang noch nicht abgesprochen.

Weiterhin gebe es, abgesehen von der Firma adidas, keine verlässlichen Angaben darüber, wie viele Beschäftigte des Niedersachsenparks in welchen Orten der Samtgemeinde Bersenbrück ansässig sind.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier führt aus, dass in 2015 noch über eine andere Linienführung diskutiert worden ist (Ankum-Bersenbrück-Alfhausen-Rieste). Die Gemeinde Ankum sei in den Landkreisplänen nicht berücksichtigt.

Er stellt heraus, dass es noch viele offene Fragen zu dem Konzept gibt, die vor einer Beschlussfassung geklärt werden sollten. Die Zahl der Arbeitnehmer/innen der jeweiligen Wohnorte müsse mit berücksichtigt werden, um Finanzierungsbeiträge zu klären. Da anhand der Buslinienführung weitere Städte und Gemeinden betroffen sind, sollten auch diese in die Finanzierung mit einbezogen werden. Er stellt klar, dass in der Samtgemeinde Bersenbrück gemäß einem Grundsatzbeschluss der ÖPNV nicht nur von der Samtgemeinde finanziert wird.

Herr Averhage legt dar, dass es ein hohes Arbeitskräftepotenzial in den umliegenden Kommunen gibt. Für die langfristige Unterstützung des Niedersachsenparks seien Busverbindungen, die über die Samtgemeinde hinausgehen, unerlässlich.

Eine Einbindung der Gemeinde Ankum in das Projekt sei derzeit noch im Gespräch.

Ratsherr Uphoff ist der Auffassung, dass bereits eine Grundsatzentscheidung für das Konzept gefällt werden sollte, da sich alle Fraktionen, bereits vor Jahren für eine Buslinie zum Niedersachsenpark ausgesprochen hätten. Er begrüßt insbesondere, dass sich der Fahrplan an dem Bedarf der Unternehmen im Niedersachsenpark orientiert. Dies sei bei dem Buslinienprojekt der Samtgemeinde Bersenbrück nicht gegeben.

Die SPD, UWG und Grünen-Fraktion sprechen sich grundsätzlich für eine Anbindung an den Niedersachsenpark aus. Die Landkreispläne sollten jedoch zunächst in den Fraktionen zur Diskussion gestellt werden. Insbesondere die finanzielle Einbindung der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde müsste vorab geklärt werden. Ehe eine Entscheidung getroffen wird, sollten weitere Angaben zu dem Fahrplan bzw. dem Bedarf der Arbeitnehmer/innen in der Samtgemeinde abgewartet werden.

Herr Averhage führt aus, dass voraussichtlich ab der 12. KW mit einem Plan für An- und Abfahrtszeiten gerechnet werde, da derzeit noch Gespräche mit kleineren Unternehmen im Niedersachsenpark geführt werden. Sobald der Fahrplan feststehe, würde der Samtgemeinderat darüber in Kenntnis gesetzt.

Es sei geplant, das Projekt bereits in den nächsten Monaten zu starten.

Daraufhin bedankt sich der Ausschussvorsitzende bei Herrn Averhage für seine Ausführungen.

Der Beschluss wird zur weiteren Beratung in die Fraktionen zu verwiesen.